

Pantomime

Die Kinder des Olymp

- Das Denkmal -

Pierrot geht im Park spazieren. Er blinzelt in die Sonne, riecht an den Blumen und will einen Schmetterling fangen. Ach, wie ist das Leben schön!

Ein dicker Mann hat es sich auf einer Parkbank bequem gemacht. Er hat seine Jacke ausgezogen und sonnt sich. Pierrot setzt sich neben ihn und beginnt, seine Jacke zu untersuchen. Natürlich findet er gleich die Brieftasche und steckt sie ein! Pierrot hat kein schlechtes Gewissen: Er hat die Geldbörse ja nur gefunden, bevor sie der Mann verlieren konnte! Aber ein Polizist hat den Diebstahl beobachtet und verhaftet Pierrot. Die Brieftasche wird zurückgegeben, der Mann geht empört ab. Nicht einmal im Park hat man seine Ruhe!

Der Polizist führt Pierrot ab. Er hält ihn fest am Kragen und schiebt ihn vor sich her. Pierrot versucht sich loszumachen. Aber der strenge Polizist mit den mächtigen Schnurrbart passt auf. Da bleibt Pierrot stehen und starrt auf eine Wolke. Er deutet mit ausgestrecktem Arm auf sie. Der Polizist schaut in die Richtung, und schaut, und schaut. Dabei lässt er den Griff etwas lockerer und Pierrot kann entweichen. Nun beginnt eine wilde Verfolgungsjagd! Pierrot verschwindet von der Bühne, der Polizist folgt ihm. Pierrot kommt wieder und stellt sich auf ein leeres Podest, auf dem sonst Statuen im Park stehen. Er mimt eine Statue aus Stein und steht unbeweglich. Der Polizist sucht. Eben war der Gauner doch noch da! Sogar zwischen die Beine des „Denkmals“ schaut er. Pierrot ist verschwunden! Wütend geht der Hüter des Gesetzes ab.

Uff, das war knapp! Erschöpft wischt sich Pierrot den Schweiß von den Stirn und will vom Denkmalpodest heruntersteigen. Doch da kommt jemand! Sofort erstarrt Pierrot wieder zur Statue. Ein Maler ist es, der dieses Denkmal abzeichnen will. Umständlich packt er Block und Bleistift aus und beginnt zu Malen. Dann bekommt Pierrot Spaß an der Sache. Immer wenn der Zeichner auf seinen Block schaut, ändert Pierrot die Stellung: Mal steht das Denkmal auf einem Bein, mal schaut es in die ferne, mal hat es beide Arme zum den Himmel gestreckt.... Der Maler zweifelt an seinem Verstand, immer wieder beginnt er die Zeichnung von neuem. Schließlich läuft er verwirrt weg.

Pierrot hat die Geschichte Spaß gemacht. Nun wartet er auf den nächsten Parkbesucher, der sich auf die Bank vor dem Denkmal niederlassen will. Eine Frau kommt mit einem Buch und einer großen Tasche. Sie setzt sich, holt Schminkspiegel und Lippenstift heraus und beginnt sich zu schminken. Pierrot schaut von hinten in den Spiegel, die Frau erschrickt und blickt sich um. Aber Pierrot ist längst wieder zur Statue erstarrt. Da holt das Mädchen ein Wurstbrot aus der Tasche und beginnt zu essen, während es in einem Buch blättert. Pierrot holt die Wurst vom Brot und kaut. Die Frau beißt ins Brot. Nanu? Ich habe doch Wurst zwischen die Brotscheiben gelegt! Sie blickt sich um, sieht aber nur eine Statue, deren Wangen komischerweise sehr dick sind. Da wird es dem Mädchen unheimlich und es flüchtet. Da kommt eine Putzfrau, deren Aufgabe es ist die Statuen im Park zu säubern. Natürlich beginnt sie bei Pierrot. Dieser versucht ganz still zu stehen während sie ihn mit einem Besen abkehrt. Aber er ist kitzelig und muss lache. Die Putzfrau ist verwundert, aber sie arbeitet weiter. Als sie das Gesicht säubert und Pierrot an der Nase kitzelt muss dieser gewaltig niesen. Das ist der Putzfrau zu viel und sie läuft weg.

Nun hüpfen ein kleines Kind herbei, das mit seinem Ball spielt. Seine Mutter setzt sich auf die Bank und strickt. Das Kind spielt traurig mit seinem Ball. Es hat keinen Spielkameraden. Immer muss es mit seiner Mutter in den Park. Das sieht Pierrot und macht das Kind auf sich aufmerksam. Nun spielen beide mit einem Ball und werfen ihn sich zu. Für das Kind ist es nichts ungewöhnliches, mit einem Denkmal Ball zu spielen! Es will der Mutter zeigen welchen netten Spielkameraden es gefunden hat.

Aber diesmal fängt Pierrot den Ball nicht mehr. Die Mutter könnte ihn verraten. Starr steht er auf seinem Sockel. Die Mutter glaubt, dass ihr Kind Fieber hat, und zerrt es fort.

Eng umschlungen nährt sich ein Liebespaar der Bank und dem Denkmal. Pierrot gefällt das junge Mädchen, aber der junge Mann stört ihn! Nun setzen sich die beiden und Pierrot gibt dem Jungen eine Ohrfeige. Der glaubt, dass dies das Mädchen war. Man kommt in Streit und versöhnt sich wieder. Noch mal haut Pierrot den Liebhaber auf den Kopf. Dieser steht wütend auf und sucht, wo sich der freche Kerl versteckt hat. Das Denkmal hinter der Bank steht ja Stumm und Starr! Aber während der junge Mann sucht, zwinkert Pierrot dem Mädchen zu. Auch ihr gefällt diese seltsame Statue. Der junge Setzt sich wieder. Da zieht Pierrot seine weiße Jacke aus und stülpt sie dem Liebhaber auf den Topf, nimmt das Mädchen an die Hand und läuft lachend weg.

Der Polizist sucht immer noch den frechen Dieb. Er kommt zur Parkbank zurück und sieht den jungen Mann sitzen, die weiße Jacke in der Hand. Hier ist der alte! Er packt den wiederstrebenden am Genick und fuhr ihn zufrieden ab.